

Schwäche der Industrie belastet Konjunktur

5. Kärntner Konjunkturgespräch

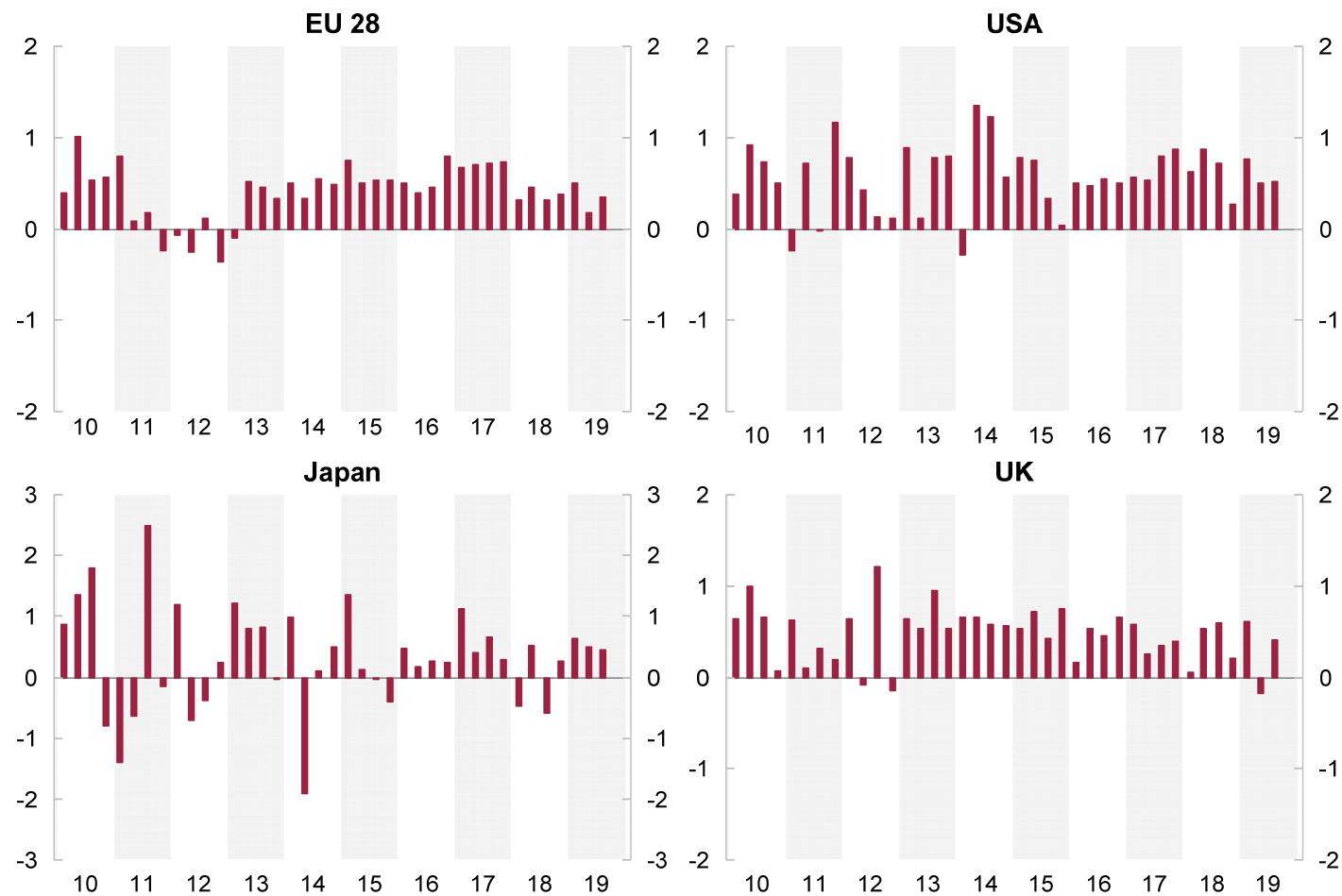
a.o. Univ.-Prof. Dr. Norbert Wohlgemuth
Priv.-Doz. Dr. Klaus Weyerstraß

Klagenfurt
31. Jänner 2020

Konjunktur international und in Österreich

BIP-Wachstum weltweit

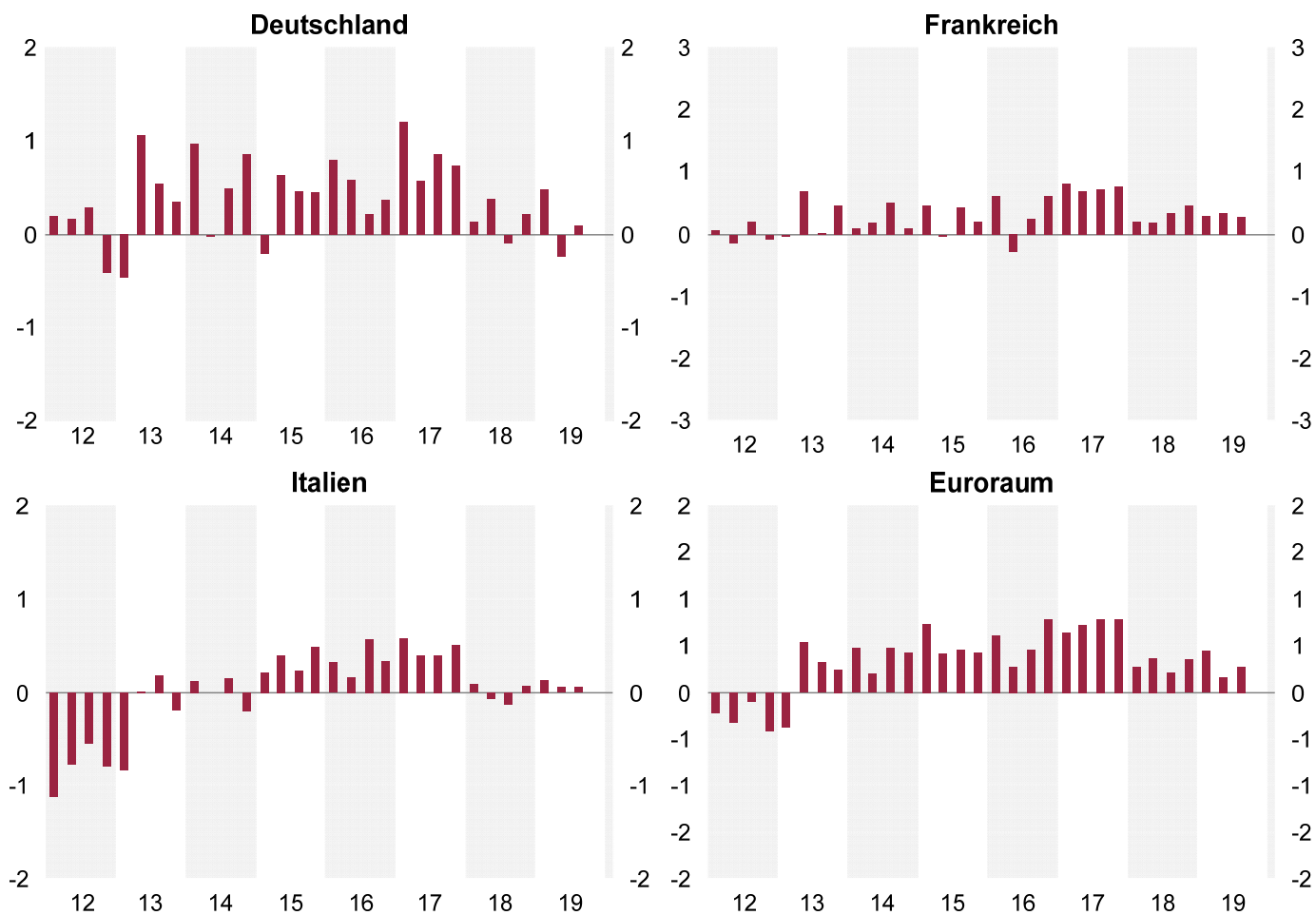
Veränderung zum Vorquartal, saisonbereinigt



Source: Refinitiv Datastream

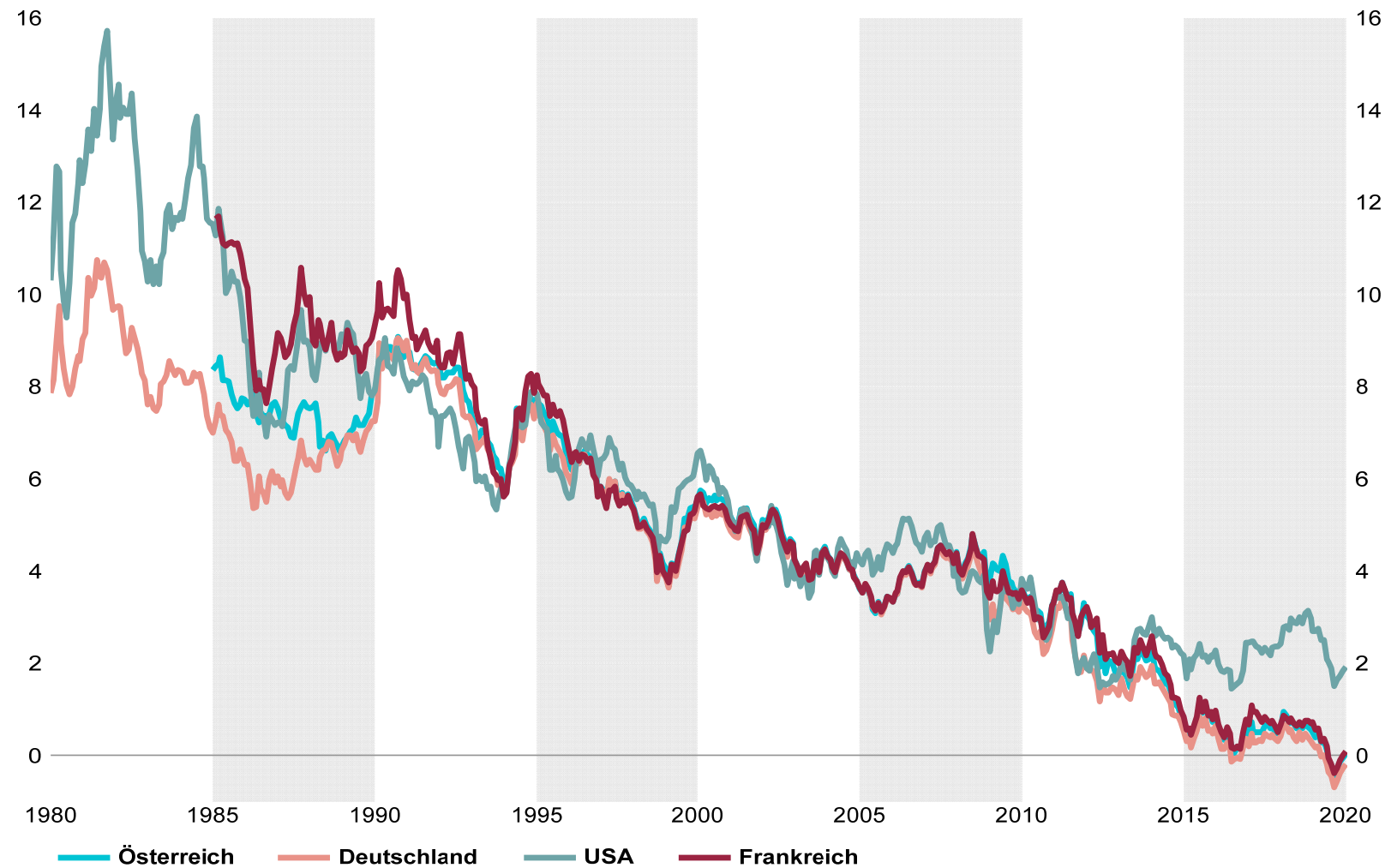
BIP-Wachstum in Europa

Veränderung zum Vorquartal, saisonbereinigt



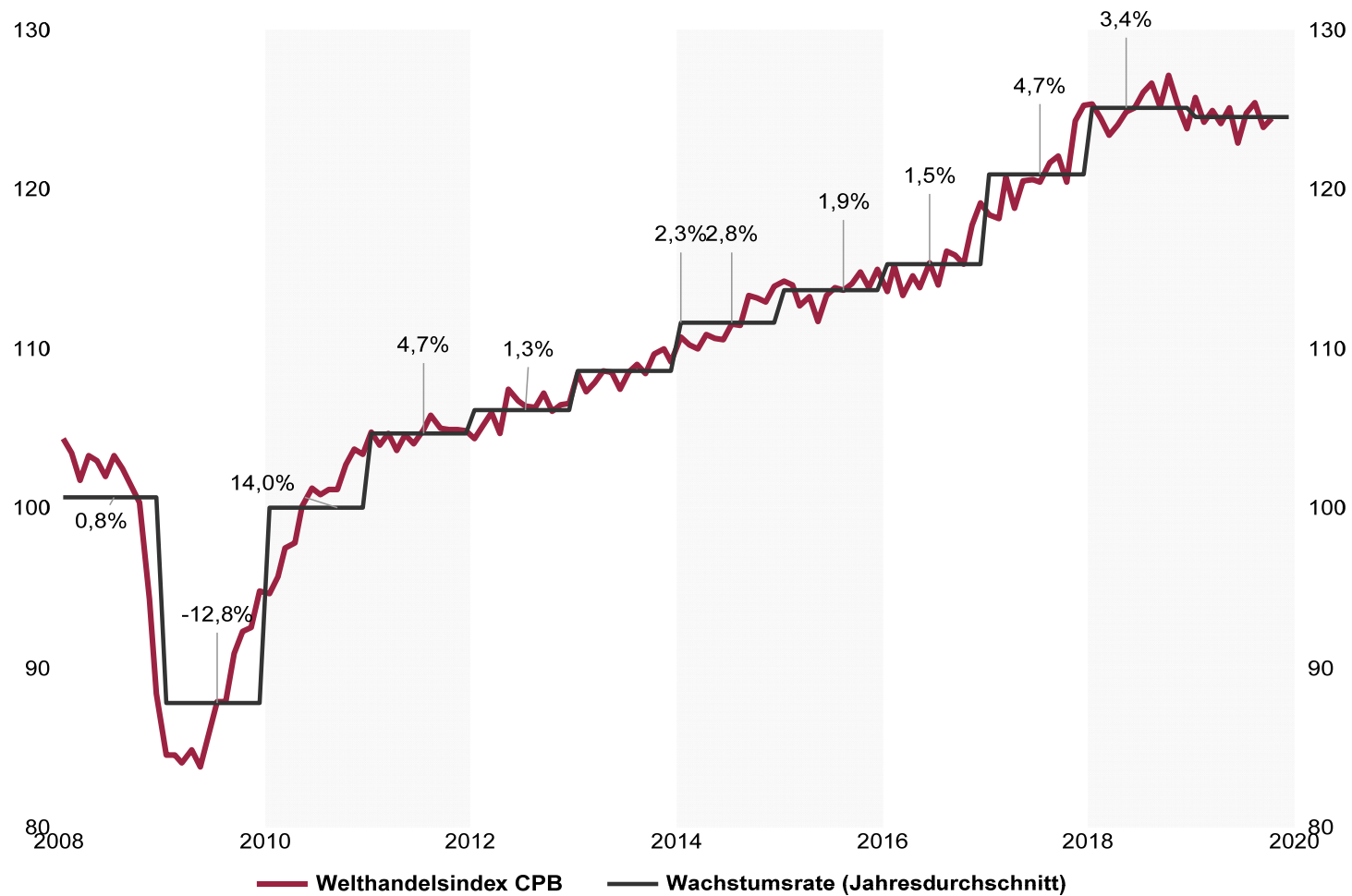
Source: Refinitiv Datastream

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen



Source: Refinitiv Datastream

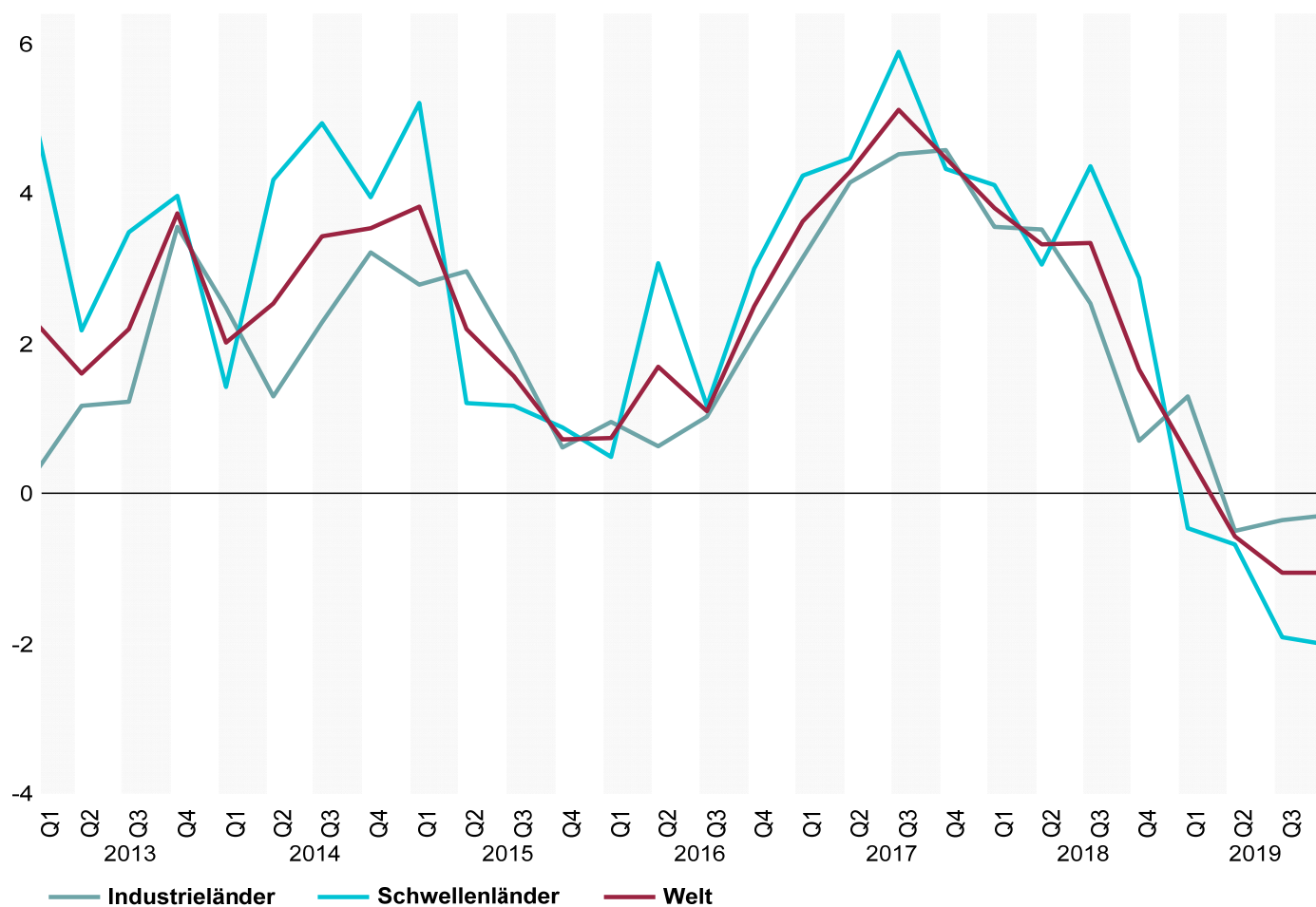
Welthandelsvolumen



Source: Refinitiv Datastream

Quelle: CPB; eigene Darstellung

Exportwachstum gegenüber dem Vorjahresquartal

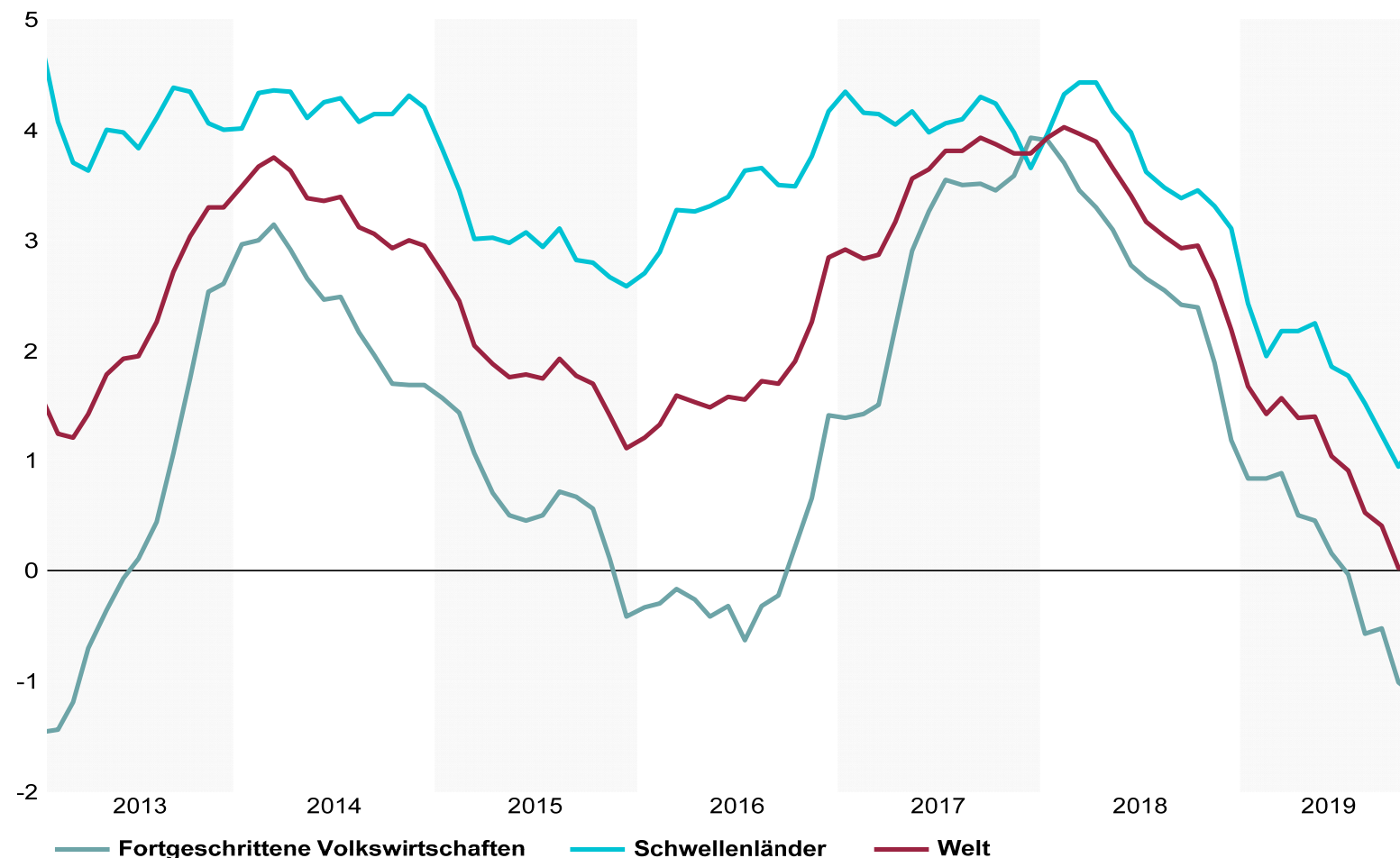


Source: Refinitiv Datastream, Update 1/30/2020.

Quelle: CPB; eigene Darstellung

Industrieproduktion

Veränderung ggü. dem Vorjahr, gleitender 3-Monats-Durchschnitt



Source: Refinitiv Datastream, Update 1/30/2020.

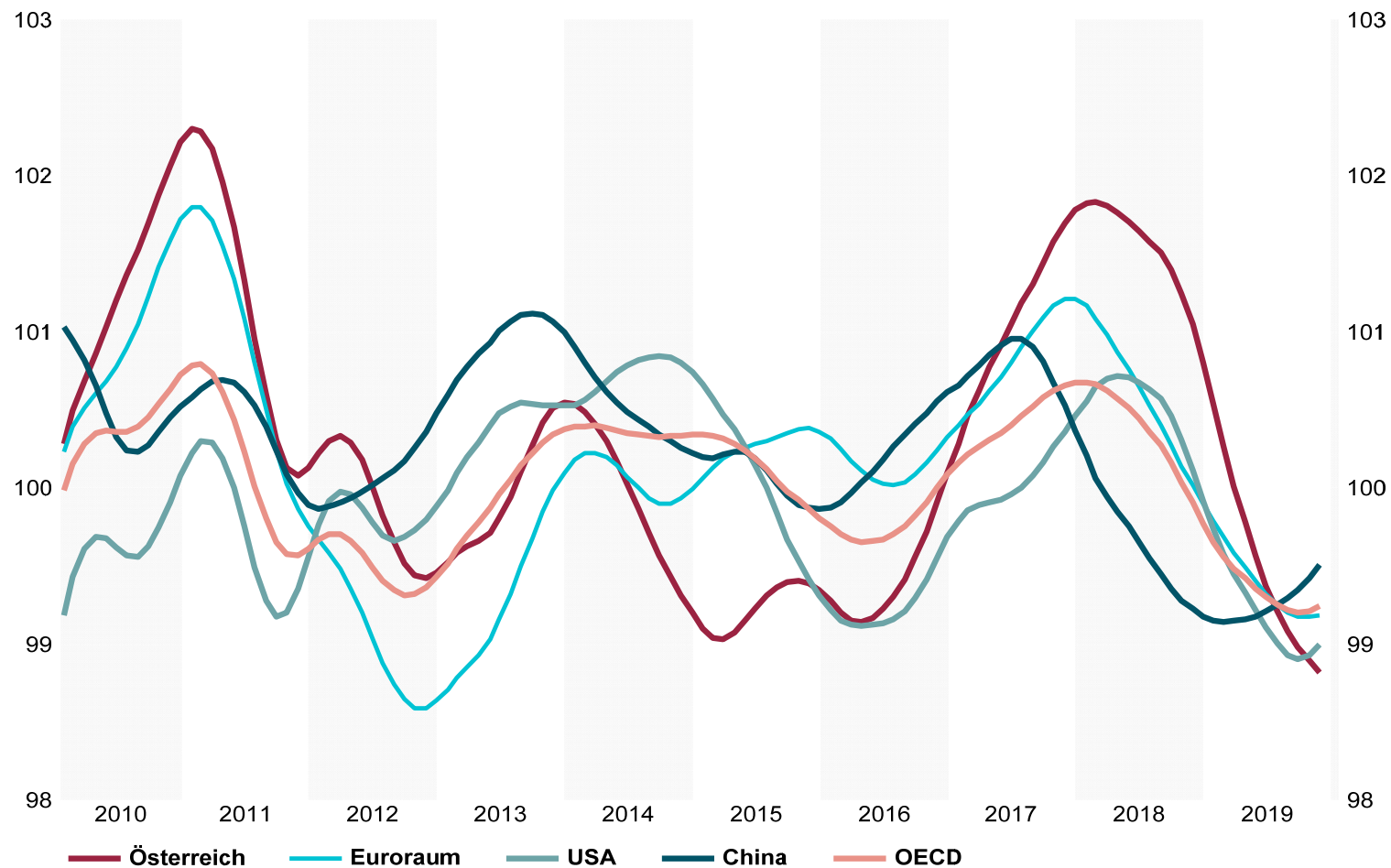
Einkaufsmanagerindizes weltweit



Source: Refinitiv Datastream

OECD-Frühindikator

normalisiert, saisonbereinigt



Source: Refinitiv Datastream

Quelle: OECD; eigene Darstellung

Prognose der weltwirtschaftlichen Entwicklung

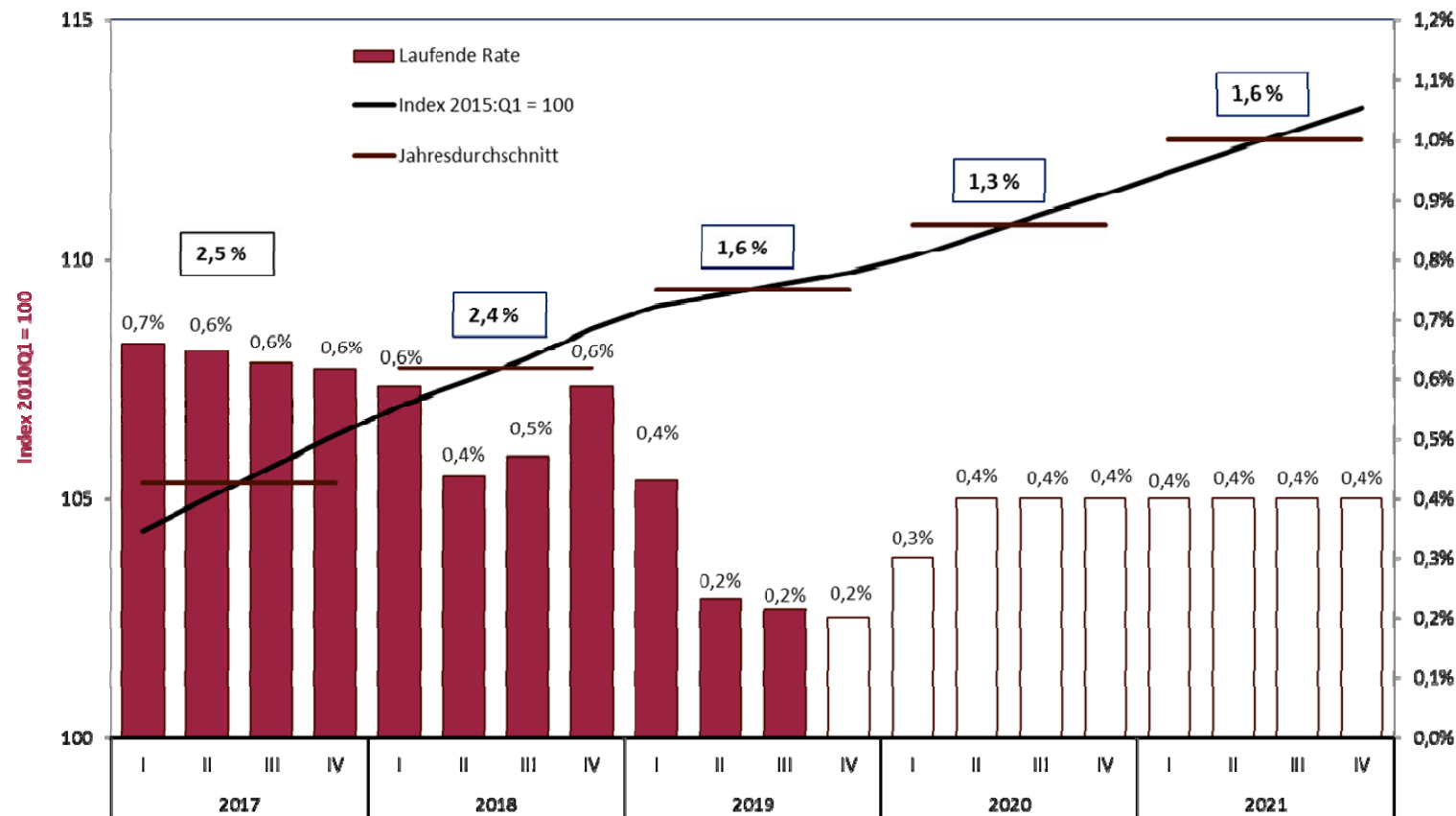
Wachstum gegenüber dem Vorjahr in %	2018	2019	2020	2021
Reales BIP USA	2,9	2,3	1,8	1,5
Reales BIP Japan	0,8	1,0	0,6	0,8
Reales BIP China	6,6	6,2	5,8	5,7
Reales BIP Deutschland	1,5	0,5	1,0	1,5
Reales BIP Euroraum	1,9	1,1	1,2	1,4
MOEL 5 (Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn)	4,5	3,7	3,0	2,9
Reales BIP Welt	3,5	3,0	3,0	3,1
Österreichische Exportmärkte	3,7	1,7	1,9	2,5
Realer Welthandel (CPB)	3,4	-0,6	1,2	2,5
Wechselkurs US-Dollar / Euro	1,18	1,12	1,11	1,11
Ölpreis (US-Dollar / Barrel Brent)	71,7	64,1	62,0	59,0

Prognose für Österreich – Hauptergebnisse

Wachstum gegenüber dem Vorjahr in %	2018	2019	2020	2021
Reales BIP	2,4	1,6	1,3	1,6
Realer privater Konsum	1,1	1,5	1,4	1,4
Reale Bruttoanlageinvestitionen	3,9	2,9	0,7	1,8
Ausrüstungen und sonst. Anlagen	4,1	3,4	0,3	2,0
Bauten	3,7	2,3	1,2	1,5
Reale Exporte i. w. S.	5,9	2,8	1,6	2,6
Reale Importe i. w. S.	4,6	3,1	1,4	2,4
Verbraucherpreisindex (VPI)	2,0	1,5	1,5	1,7
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte	2,5	1,5	0,8	0,9
Arbeitslosenquote (Absolutwert)	7,7	7,4	7,5	7,5
Budgetsaldo, in % des BIP	0,2	0,5	0,2	0,4

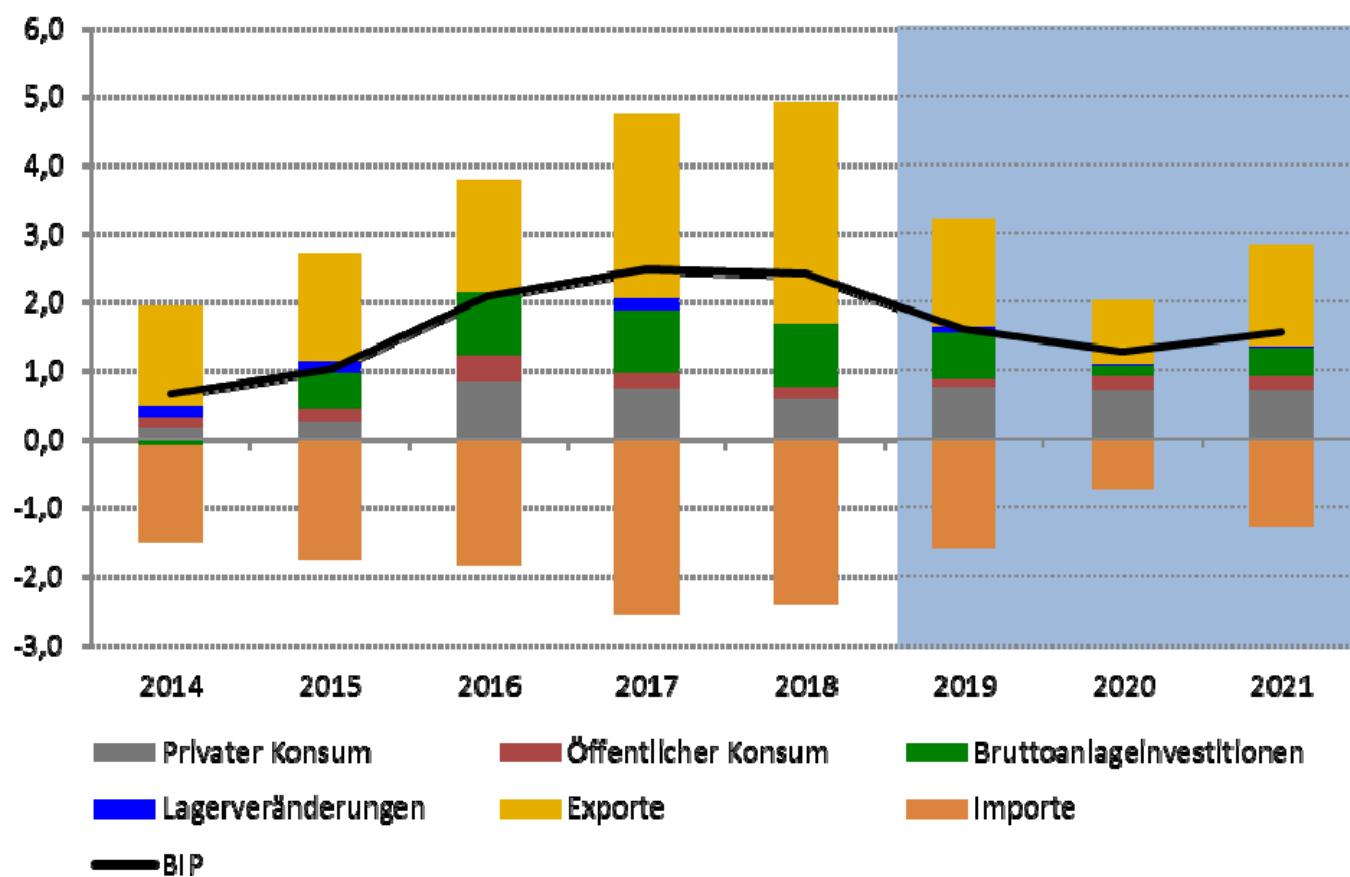
Prognose für Österreich – BIP-Verlauf

Reales Bruttoinlandsprodukt Österreich Saisonbereinigter Verlauf (Jahresdurchschnitte auf Basis der Ursprungswerte)



Quelle: IHS-Prognose.

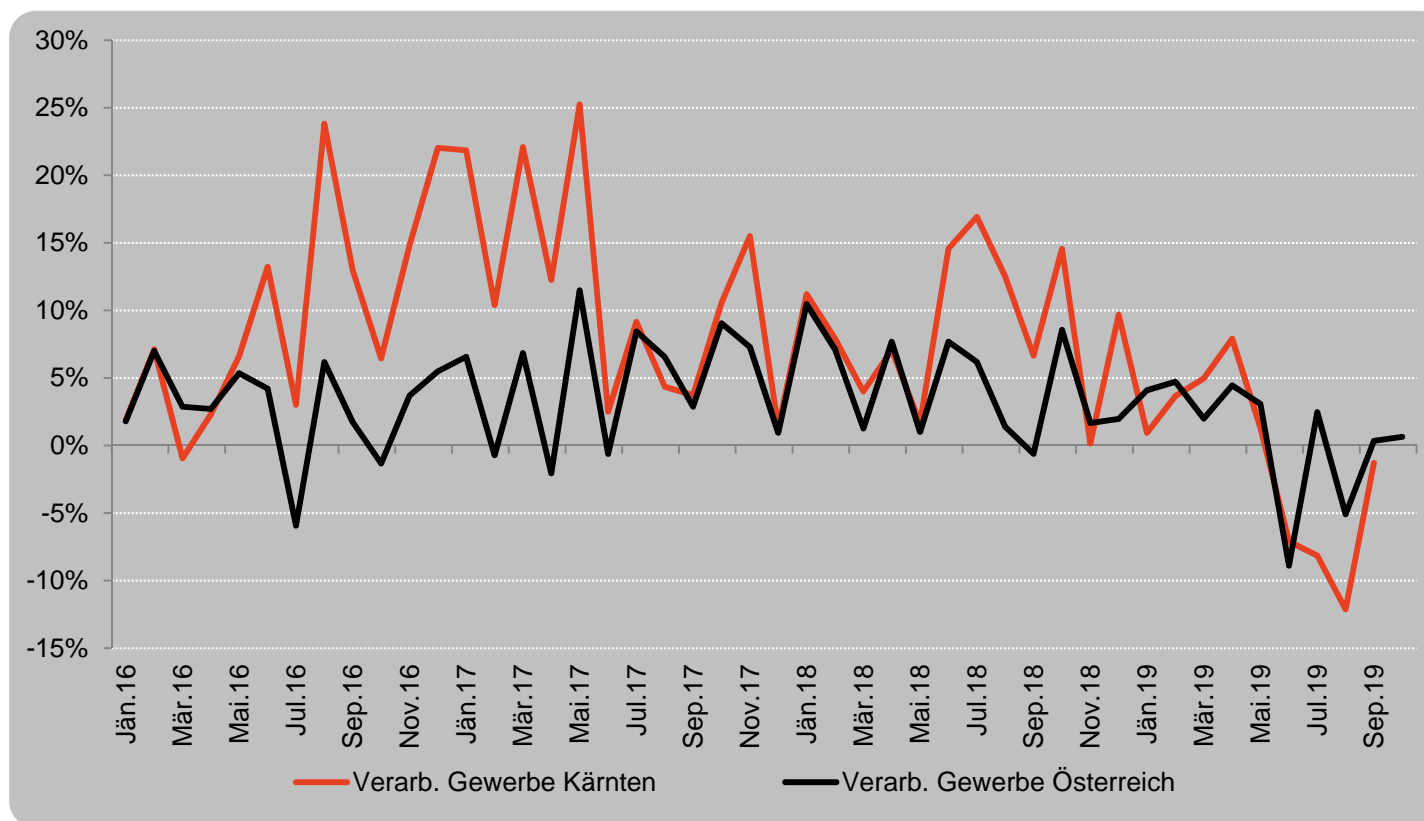
Prognose für Österreich – Wachstumsbeiträge



Konjunktur in Kärnten

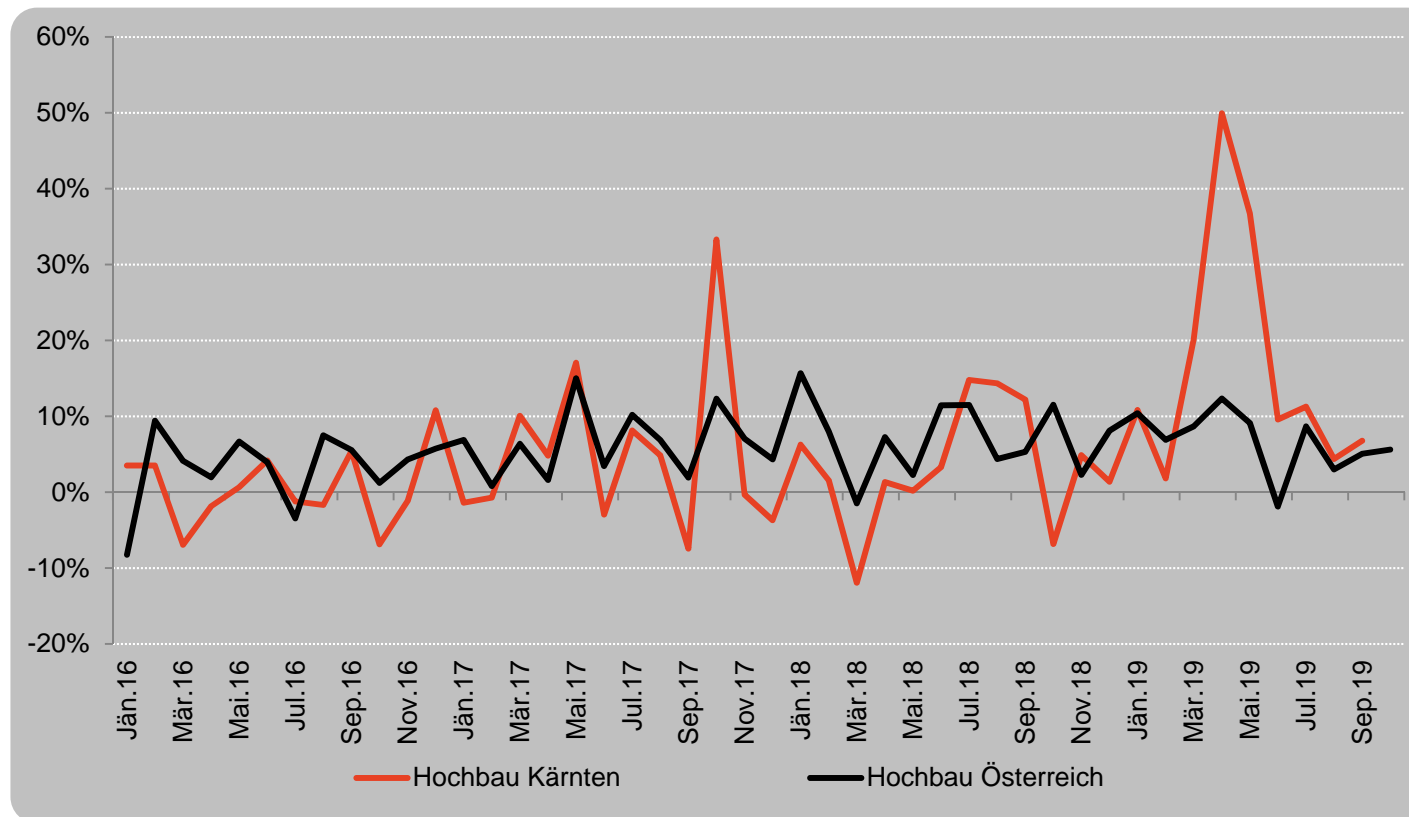
Produktionsindex – Verarbeitendes Gewerbe

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat



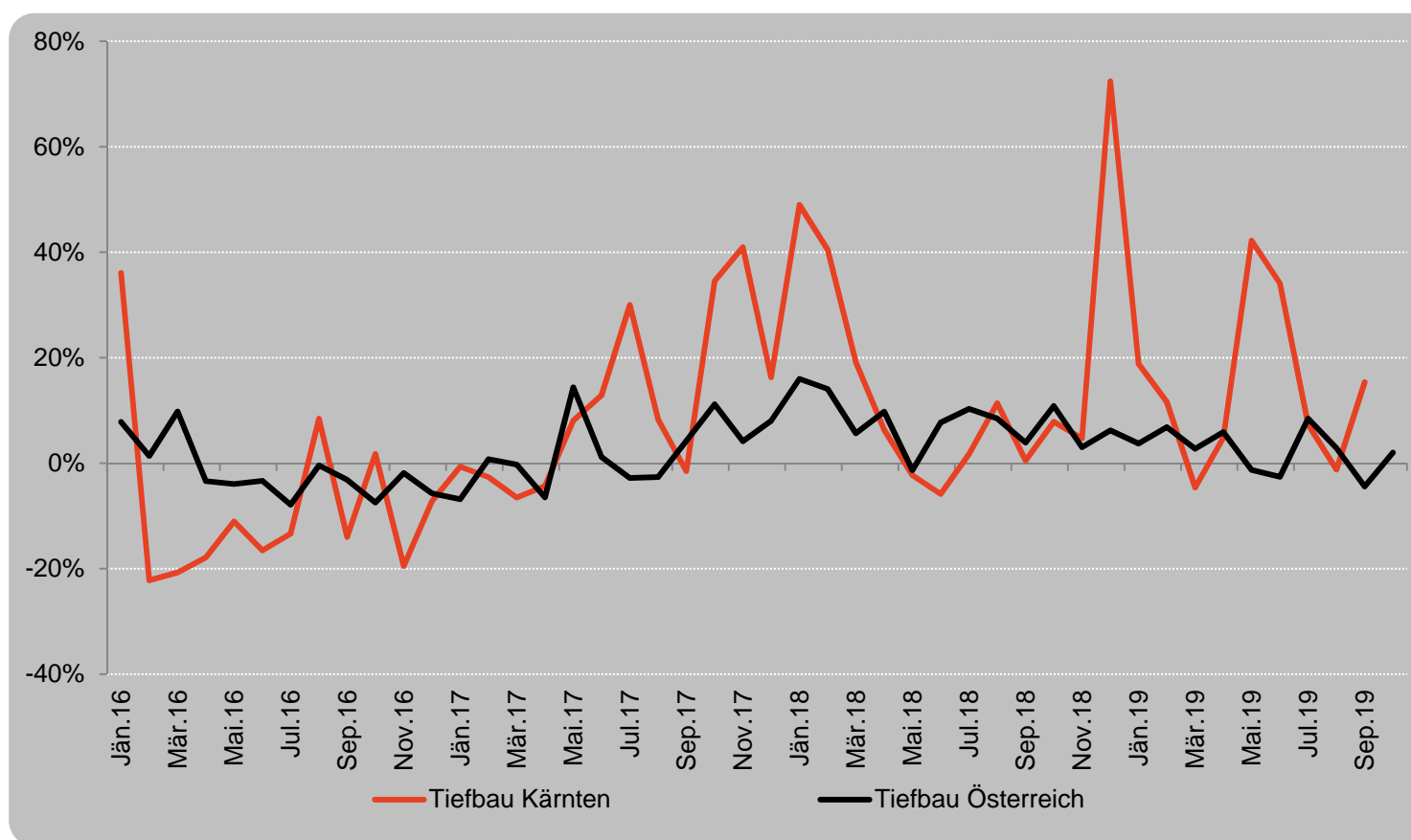
Produktionsindex – Hochbau

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat



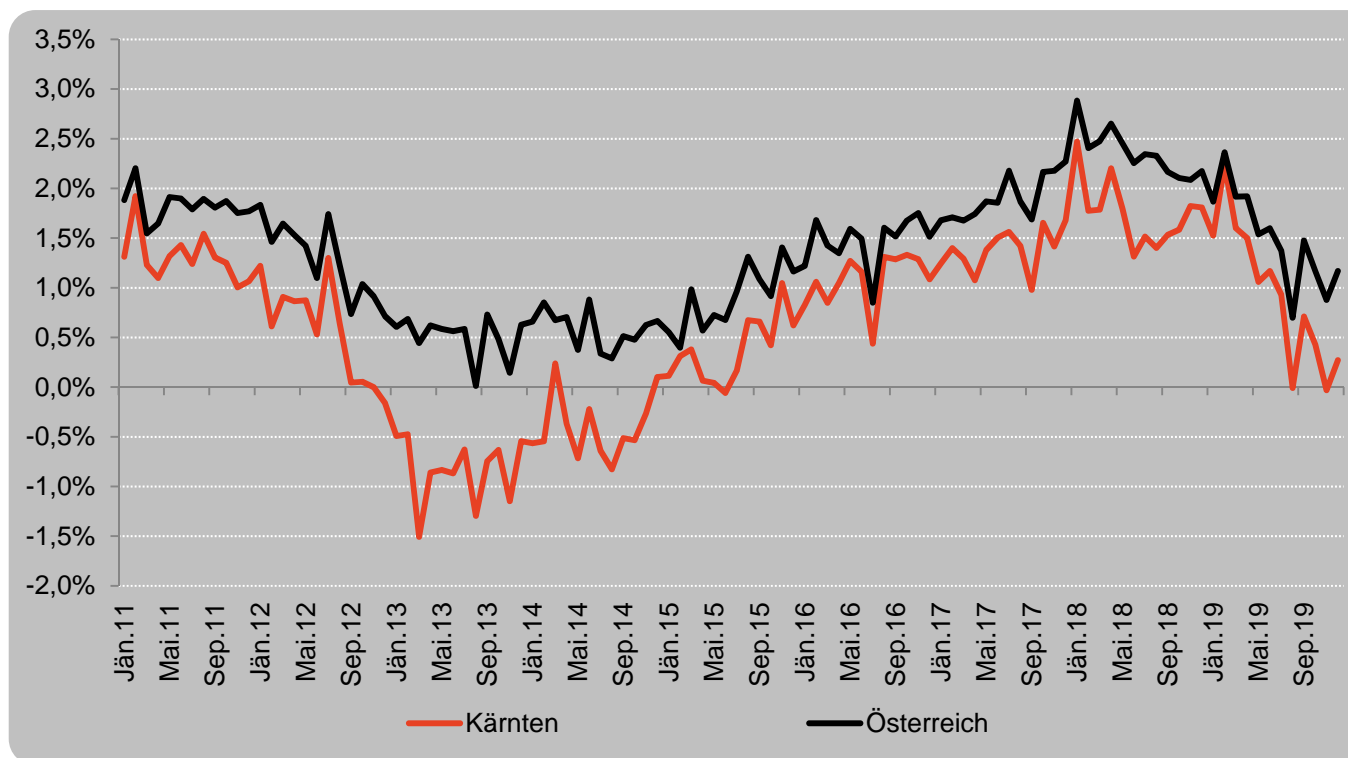
Produktionsindex – Tiefbau

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat



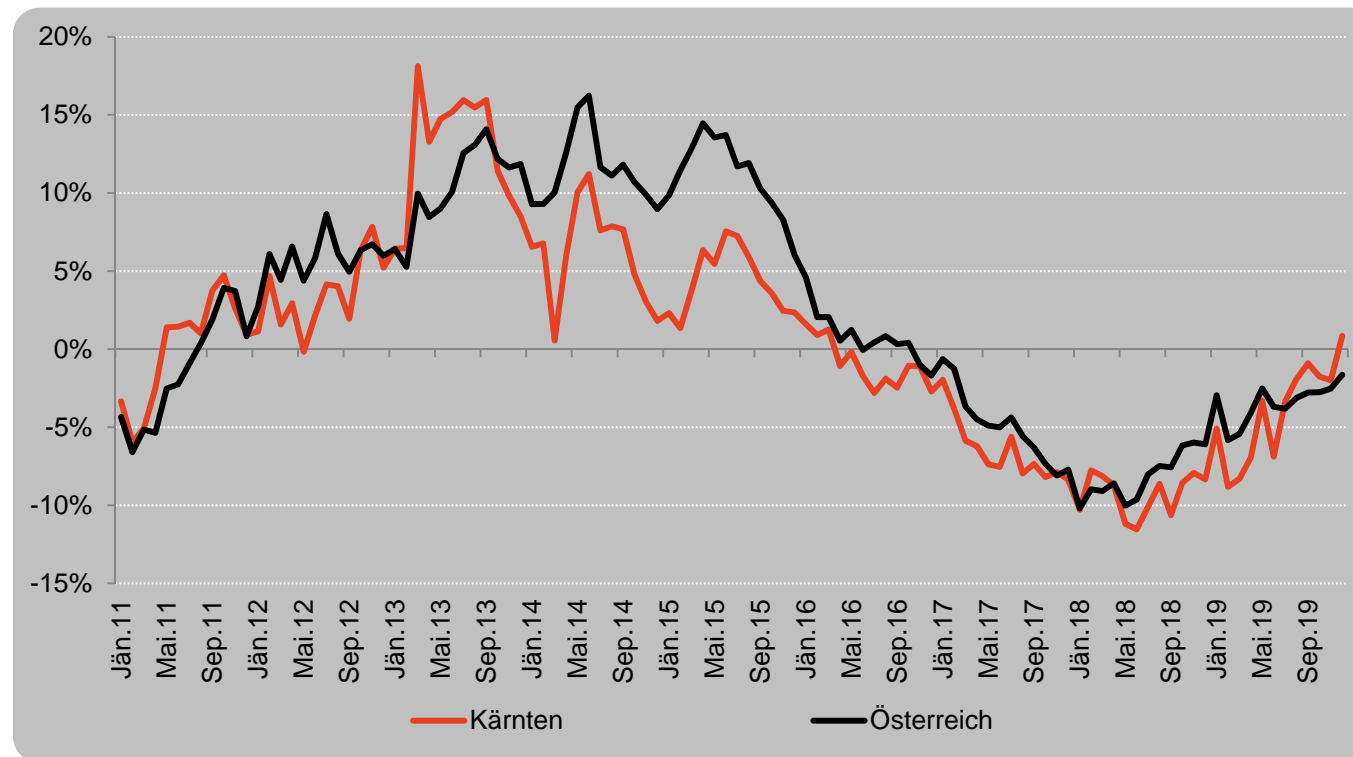
Entwicklung der Beschäftigung

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat

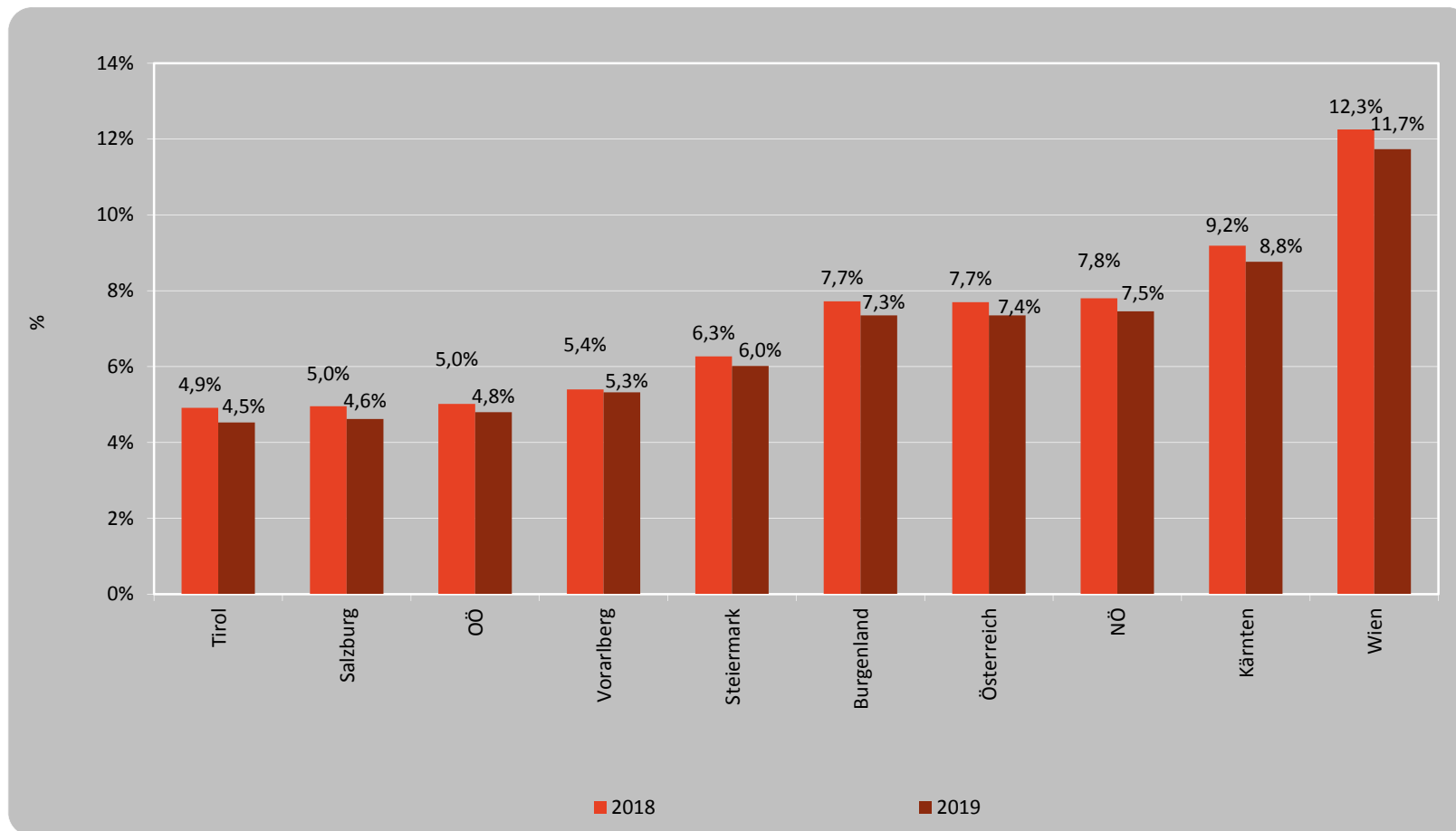


Entwicklung der Arbeitslosigkeit

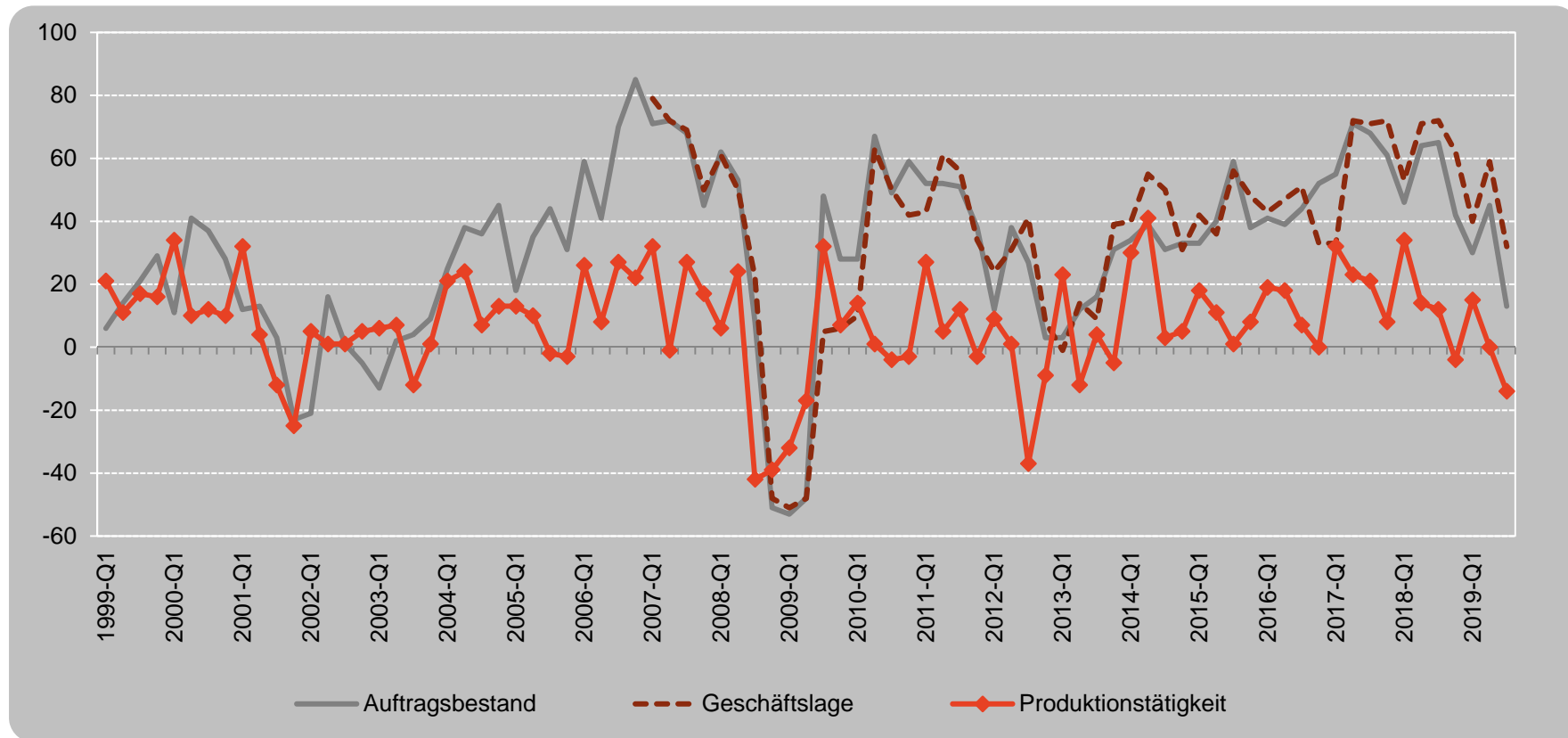
Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat



Arbeitslosenquote nach Bundesländern



Konjunkturumfrage der IV Kärnten



Prognose für Kärnten – Übersicht

	2019	2020	2021
Bruttowertschöpfung, nominell	3,2	2,8	3,3
Bruttowertschöpfung, real	1,5	1,2	1,6
Bruttoregionalprodukt (BRP), nominell	3,2	2,8	3,3
Bruttoregionalprodukt (BRP), real	1,5	1,2	1,6
Beschäftigung ¹⁾	211 499	212 889	214 604
Beschäftigung ¹⁾ (Veränderung in %)	1,0	0,7	0,8
Arbeitslose	20 749	20 956	20 956
Arbeitslose (Veränderung in %)	-4,2	1,0	0,0
Arbeitslosenquote (in %)	8,8	8,9	8,8

Prognose für Kärnten – Reale Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

	2019	2020	2021
Wirtschaftsbereiche insgesamt	1,5	1,2	1,6
<i>Land- und Forstwirtschaft; Fischerei</i>	0,3	0,4	0,5
<i>Produzierender Bereich</i>	2,3	1,7	2,3
Darunter: Herstellung von Waren	2,5	1,7	2,3
Darunter: Bau	3,0	2,0	3,0
<i>Dienstleistungen</i>	1,1	1,0	1,3
Handel	0,3	0,3	0,5
Gastgewerbe	1,0	1,0	1,2
Sonstige Dienstleistungen	1,3	1,2	1,5

Prognose für Kärnten – Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2019	2020	2021
INSGESAMT	1,0	0,7	0,8
<i>Land- und Forstwirtschaft; Fischerei</i>	1,8	1,0	1,0
PRODUZIERENDER BEREICH	1,3	0,3	0,4
Darunter: Herstellung von Waren	0,6	0,3	0,4
Darunter: Bau	3,3	0,3	0,3
DIENSTLEISTUNGEN	0,9	0,8	1,0
Handel	0,4	0,5	0,6
Gastgewerbe	-0,5	0,5	0,7
Sonstige Dienstleistungen	1,3	0,9	1,1

Unselbstständig Aktiv-Beschäftigte; ohne Personen, die Karenz- oder Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenz- oder Zivildienstler

Quelle: AMS; Statistik Austria; eigene Prognose und Darstellung

Konjunkturrisiken

- Übergreifen der Industrieschwäche auf die Dienstleistungen
- Stärkeres Übergreifen der Industrieschwäche auf Mittel- und Osteuropa
- Ausweitung der Handelskonflikte
- Handelsumlenkung weg von der EU als Folge der Teileinigung zwischen den USA und China im Handelskonflikt
- Unklare Ausgestaltung der künftigen Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich
- Ölpreisanstieg als Folge von Spannungen im Nahen Osten
- Stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit könnte Verbraucherstimmung und Konsum beeinträchtigen
- Ausbreitung des Corona-Virus könnte die Konjunktur in China, aber auch darüber hinaus beeinträchtigen (v.a. Tourismus, Transportsektor)

Wirtschaftspolitische Überlegungen

- Es gibt eine positive Entwicklung in zahlreichen Bereichen der Wirtschaft. Allerdings ist die Dynamik im Vergleich zu jener für Österreich insgesamt großteils schwächer ausgeprägt, z.B. bei der Beschäftigung, im Tourismus bei den Passagierzahlen am Flughafen, im Abschneiden beim Zukunftsranking, beim regionalen Wettbewerbsranking der EU (Wettbewerbsfähigkeit ist mehr als hohe Forschungsquote), der Kaufkraft und im Außenhandel.

Beindet sich Kärnten auf der Überholspur?

Wirtschaftspolitische Überlegungen

- Die Landesregierung sollte bestehende Strukturschwächen und Reformnotwendigkeiten anerkennen, z.B. im Gesundheitswesen, im Schulwesen (Kleinstschulen), Chaos in der Bildungsdirektion.
 - Auflösung des wirtschaftspolitischen Beirats.
 - Konsequentes Befüllen der Transparenzdatenbank.
 - Einkommensgrenzen für Wohnbauförderung anheben.
 - Förderung von Immobilieneigentum gegenüber Miete.
 - Föderalismusreform in Richtung einer institutionellen Kongruenz nach dem Vorbild Schweiz (mehr Steuerautonomie für die Bundesländer).

Strukturreformen sind wichtiger als fiskalischer Stimulus.

Wirtschaftspolitische Überlegungen

- Der Öffentlichkeit werden unter Verweis auf Datenschutz und Amtsverschwiegenheit oft Informationen nicht zur Verfügung gestellt. Die Amtsverschwiegenheit will die neue Bundesregierung mit Hilfe eines „Informationsfreiheitsgesetzes“ abschaffen. Diesbezüglich könnte Kärnten eine Vorreiterrolle einnehmen.
- Demographischer Wandel als Querschnittsmaterie. Herausforderung besteht nicht primär im erwarteten Bevölkerungsrückgang, sondern in der Alterung. Dramatischer Rückgang der Erwerbsbevölkerung (absolut und in Relation zur Zahl der Personen >65 Jahre). Zukunftsfähigkeit sinkt.

Soll Kärnten eine Vorreiterrolle beim Organisieren des Schrumpfens einnehmen?

Wirtschaftspolitische Überlegungen

- Zentralraum vs Peripherie.
Stärkung des Zentralraums, um zumindest ansatzweise kritische Größen zu erreichen, ist sinnvoll („Twin cities“), z.B. bei der Konzentration der Hochschul- und Forschungslandschaft im Lakeside Park.

Aber was passiert mit peripheren Regionen?

Sollen entlegene Siedlungen und Ortschaften aufgegeben werden?

Notarztdienst bereits jetzt nicht mehr flächendeckend rund um die Uhr.

Förderung für Nahversorger auf dem Land (3000 Euro pro Nahversorger, insgesamt 100.000 Euro) ist lediglich eine Alibiaktion.

Wirtschaftspolitische Überlegungen

- „Green Deal“ der EU Kommission und der Bundesregierung.
Hoher Anteil an erneuerbarer Energie in Kärnten.
NAWAROS für nicht-energetische Zwecke.

Vorbild für nachhaltige Wirtschaftsmodelle im Rahmen der ökosozialen Marktwirtschaft.

- Verstärkte Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln mit positiven Auswirkungen auf Landwirtschaft und die mit ihr verknüpften Sektoren. Würden Kärntner Haushalte und Gastronomie doppelt soviel an agrarischen Vorleistungen aus Kärnten beziehen, ergäbe sich eine beträchtliche zusätzliche Wertschöpfung.

Wirtschaftspolitische Überlegungen

- Die Migration innerhalb Österreichs setzt sich aus Bildungswanderung, Suburbanisierung bei Familiengründung und Ruhestandswanderung zusammen.

Soll sich Kärnten als „Sun City“ positionieren?

- Wird der Koralmtunnel ein *Game-Changer* für den Wirtschaftsstandort Kärnten? Blühende Kooperationen oder Todesstoß?
Dominiert die Sogkraft von Graz oder der Metropolregion Wien?

Wirtschaftspolitische Überlegungen

- „Grundlage für unsere Ziele bildet ein solider und gesunder Landeshaushalt. Die Sozialdemokratische Partei Kärntens und die Kärntner Volkspartei **bekennen sich zu einem stabilen Landesbudget, zum Schuldenabbau** und einer Haushaltsreform“ (Regierungsprogramm 2018 – 2023 der Kärntner Landesregierung).

Der Strategiebericht des Landes für die Jahre 2020 bis 2023 sieht einen erwarteten **Anstieg der Finanzschulden um 567 Millionen Euro auf knapp 4 Mrd. Euro zwischen 2019 und 2023** vor.

Papier ist geduldig.